



Was Hunde krank macht

Haustiere Nicht nur Menschen, auch ihre Hunde werden immer älter – und bekommen altersbedingte Krankheiten. Welche das sind und was den Hund fit hält, verraten ein Tierarzt und ein Hundetrainer aus Guben. *Von Silke Halpick*

10,6 Millionen Hunde leben in deutschen Haushalten – und sie werden immer älter. Die durchschnittliche Lebenserwartung von einem Hund liegt bei 10 bis 15 Jahren, obwohl es rassespezifische Unterschiede gibt *Foto: kazantsevaov/stock.adobe.com*

Der älteste Hund der Welt ist Bobo aus Portugal. Mit seinen 30 Jahren hat es der Rafeiro do Alentejo, das ist eine portugiesische Hunderasse, ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Auch Tierarzt Martin Pehle aus Guben bestätigt: „Hunde und Katzen werden immer älter.“ Damit steigt das Risiko von Alterskrankheiten. Was Tierhalter wissen müssen.

Die Lebenserwartung hängt entscheidend von der Rasse ab. Besonders alt werden kleine Hunde wie Yorkshire Terrier, die es auf 15 bis 18 Jahre bringen können. Doch auch Doggen und Irische Wolfshunde schaffen acht bis zehn Jahre – und damit zwei Jahre länger als noch in den 1990ern. Der Grund: „Die medizinische Versorgung für Tiere ist viel besser geworden“, sagt Martin Pehle.

Die mit Abstand häufigste und gleichzeitig am meisten unterschätzte Erkrankung sind Zahnprobleme. „Viele Halter denken, solange der Hund frisst, ist alles in Ordnung“, sagt Martin Pehle. Das sei ein Trugschluss. Denn auch Hunde entwickeln ihre eigenen Strategien, um mit Unpässlichkeiten zurechtzukommen, kauen beispielsweise nur noch auf einer Seite. „Wenn Hunde aus dem Maul stinken, ist das ein Warnsignal“, sagt der Tierarzt.

Hunde sind wild auf Zahnpasta

Zahnbehandlungen gehören zum gängigen Repertoire eines Veterinärmediziners. Unter Narkose werden Zahnstein und lockere Zähne entfernt. Vorbeugend hilft hier nur Zähneputzen – wie beim Menschen auch. „Wenn es etwas Besseres geben würde, würde ich auch darauf verzichten“, sagt

Martin Pehle. Immerhin scheint die speziell für den Hund entwickelte Zahnpasta zu schmecken, viele seien ganz wild darauf. Zahnpasta für Menschen ist nichts für Hunde. Flouride schaden dem Darm und Xylit ist hochgiftig für die Vierbeiner.

Probleme mit dem Bewegungsapparat stehen auf Platz zwei der Rangliste für Hundekrankheiten. Dazu gehören auch Arthrose und Arthritis. Ein Anzeichen für mit Schmerzen verbundene Probleme kann sein, dass der Hund auf der Gassirunde dem Halter nur noch hinterherschleicht.

Ist das Tier übergewichtig, hilft abnehmen. „Das bringt ganz viel“, betont der Martin Pehle. Der Halter spare gleich zweifach: Futter- und Medikamentenkosten. Viele der entzündungshemmenden Schmerzmittel seien gut wirksam und gut verträglich für die Vierbeiner. Einige Veterinäre bieten alternativ Akupunktur an.

Hunde brauchen auch geistiges Futter.

Martin Pehle

In speziellen Fachkliniken werden sogar künstliche Hüftgelenke eingesetzt. Diabetes kann bei Hündinnen hormonelles Problem sein

Hunde können auch Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes bekommen. „Bei Hündinnen kann dahinter ein hormonelles Problem stecken“, sagt Martin Pehle. Ist das gelöst, könne oft

Tierarzt Martin Pehle aus Guben bestätigt: Hunde und Katzen werden immer älter. Der Grund dafür liegt in der besseren medizinischen Versorgung der Tiere. *Foto: FOTO-Werner*



Sven Hundsdörfer vom Hundesportverein Guben hat mit seinen Hunden erfolgreich an vielen Wettkämpfen teilgenommen und sich mehrfach den Titel des Landes- und Verbandsmeisters geholt.

auf die Insulingabe verzichtet werden. „Wenn der Hund viel trinkt, ist das fast immer ein Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung“, betont der Tierarzt.

Und was hilft für ein langes, gesundes Hundeleben? „Bewegen, bewegen, bewegen“, sagt Sven Hundsdörfer vom Hundesportverein Guben. Das ist sein ultimativer Tipp – nicht nur für den Hund, sondern auch für den Halter. Der Gubener muss es wissen. Er hat selbst vier Hunde und war mehrfacher Landes- und Verbandsmeister bei Tierwettkämpfen. Agility, bei dem Hund und Mensch gemeinsam einen Parcours bewältigen müssen, und Vierkampf gehören zu seinen Spezialdisziplinen.

„Hunde brauchen ihre tägliche Bewegung“, sagt Sven Hundsdörfer. Wie viel, hängt von der Rasse und dem individuellen Temperament ab. Schäferhunde und Bordercollies wollen viel toben. Hunde mit kurzen Nasen wie Boxer oder Mops kommen schnell ins Röcheln. Große Hütehunde haben ihren eigenen Kopf und stehen nur auf, wenn sie selbst die Notwendigkeit einsehen. „Meist werden sich Hund und Herrchen immer ähnlicher“, erzählt der Gubener.

Hundesportverein bietet viel

Sportlich lässt es der 57-jährige Bundespolizist mittlerweile etwas ruhiger angehen. Kein Wunder: Auch seine Hunde sind in die Jahre gekommen und für den Wettkampfbetrieb schon zu alt. 10,5 Jahre ist sein Belgischer Schäferhund, der aber noch immer leistungsfähig wie ein Achtjähriger sei. Beim Hundesportverein Guben geht es nicht nur um Wettkampfttraining, es gibt auch Angebote zur Grundausbildung, Gehorsamkeitstraining und sogar

eine Welpenspielstunde.

„Hunde brauchen auch geistiges Futter“, sagt Martin Pehle. Für Jagdhunde sollten die Besitzer gelegentlich eine Schweißfährte (waidmännisch für Blut) legen und damit die Spur eines angeschossenen Wildes imitieren. „Hütehunde wollen hüten“, betont der Tierarzt. Der Pon eines Bekannten habe beispielsweise immer auf die Hühner auf dem Hof aufgepasst. Martin Pehle selbst dreht mit seinem Weimaraner jeden Morgen eine Sechskilometer-Runde. Der Besitzer von Bobi, dem ältesten Hund der Welt, hat auch eine Theorie, warum das Tier so alt ist: Der Hund lebe in einer friedlichen Umgebung, könne umherlaufen wie es ihm beliebt und verbringe viel Zeit mit anderen Tieren, auch mit Katzen. Übrigens soll die Formel, nach der ein Menschenjahr sieben Hundejahre entspricht, gar nicht stimmen. Laut Forschern der University California in San Diego verläuft der Alterungsprozess beim Hund anfangs viel schneller und flache später ab. Mit einem Jahr ist der Hund so alt wie ein 30-jähriger Mensch, nach vier Jahren wie ein 52-jähriger. Nach zehn Hundejahren sind 70 Menschenjahre.

Barfen oder Trockenfutter – eine Grundsatzfrage

Das Füttern von rohem Fleisch (Barf) erfreut sich zunehmender Beliebtheit unter Hundehaltern, weil es artgerecht erscheint. Die Stiftung Warentest warnt jedoch, dass die Gefahr der Unter- oder Überversorgung mit Nährstoffen für den Hund sowie die Salmonellen-Gefahr für den Menschen dabei groß seien. „Barfen ist nicht so einfach, damit muss man

sich intensiv beschäftigen“, sagt der Gubener Tierarzt Martin Pehle. Er selbst füttert seinen Hund mit einem Trockenfutter.

Egal ob trocken oder feucht – alles, was als Alleinfutter verkauft wird, muss den Hund rundum versorgen. Tendenziell soll die Mehrzahl der Hunde Trockenfutter leichter vertragen. Nassfutter liefert

aber mehr Feuchtigkeit.

Das Füttern mit Essensresten ist nur bedingt zu empfehlen. Wie beim Barfen gilt: Der Nährstoffgehalt des Futters ist nur schwer zu überprüfen. „Hunde sind aber längst keine Wölfe mehr“, sagt Martin Pehle. Als Haustiere haben sie sich in den zurückliegenden Jahrhunderten an den Verzehr von Resten gewöhnt.

Verhandlung wieder verschoben

Gericht Nick Frischke wird seit Monaten in Südafrika vermisst. Ein Prozess gegen die mutmaßlichen Täter verzögert sich weiter.

Döbern. Seit über vier Monaten wird der damals 22-jährige Nick Frischke aus Döbern in Südafrika vermisst. Fünf Männer sind vor dem Amtsgericht Wynberg (Kapstadt) angeklagt, Nick überfallen und ausgeraubt zu haben. Jetzt wurde der Prozess fortgesetzt.

Seit mehreren Wochen sitzen fünf Tatverdächtige in Haft. Sie sind laut der südafrikanischen nationalen Strafverfolgungsbehörde des Raubüberfalls angeklagt. Bei ihnen hatte die Polizei mehrere Gegenstände aus Nick Frischkes Besitz gefunden, darunter seine Kreditkarte, sein Smartphone und seinen Rucksack.

Bereits mehrfach, zuletzt Anfang Mai, wurden die Angeklagten vor Gericht vorgeführt. Doch der Prozess wurde immer wieder vertagt. So auch jetzt erneut am 22. Juni 2023.

Prozess erneut vertagt

Die südafrikanische Nachrichtenplattform „Eyewitness News“ berichtet, dass der Prozess durch das Gericht bis zum 11. Juli 2023 vertagt worden sei für weitere Untersuchungen.

Vonseiten der dortigen Staatsanwaltschaft hieß es dem Bericht zufolge, dass derzeit „unzureichende Beweise“ vorliegen, die es nicht möglich machen, mit dem Verfahren derzeit fortzuführen.

Einer der Tatverdächtigen hatte in einer vorherigen Anhörung bereits gestanden, den Döberner überfallen zu haben. Des Weiteren gab er an, dass ein anderer Mittäter Nick Frischke mit einem Messer attackiert und verletzt haben soll. Eine Laboruntersuchung der DNA-Spuren auf dem konfiszierten mutmaßlichen Tatwerkzeug sollte Aufschluss bringen. Mutmaßlich stehen die Ergebnisse dieser Analyse weiter aus.

Vor wenigen Tagen hatte zudem die zivile gesellschaftliche Organisation „Action Society“ angekündigt, die Familie zu unterstützen. Diese sei besorgt, weil sie keine regelmäßigen Informationen über den Fortgang der Ermittlungen erhalte. *Lukas Märkle/Heike Reiß*



Nick Frischke. *Foto: Tom Frischke*

Polizeidirektion Süd öffnet Anfang Juli ihre Türen

Cottbus. Der Polizei mal über die Schulter gucken: Die Polizeidirektion Süd veranstaltet gemeinsam mit der Bereitschaftspolizei am 5. Juli einen Tag der offenen Tür.

Auf dem Campus der Cottbuser Polizei präsentieren sich nicht nur die verschiedenen Bereiche der Polizei und ihre Partner, sondern es gibt zahlreiche Mitmachangebote.

Bei der Kriminalpolizei kann man beispielsweise selbst auf Spurensuche gehen und Fuß- oder Fingerabdrücke sichern.

Man kann außerdem ganz praktisch testen, wie einfach

Fenster und Türen aufgehebelt werden können, und wie man das zu Hause am besten verhindern.

Beim Seniorencafé informieren Polizei und Seniorenbeirat der Stadt über Betrugsmaschen an Haustür und Telefon.

Die Technik der Polizei vom Wasserwerfer bis zum Hubschrauber ist im Einsatz zu sehen, die Dienstthunde zeigen ihre Spürnase und „bösen Jungs“ ihre auch ihre Zähne.

Natürlich dürfen sich die jungen Besucher auch mal aufs Polizeimotorrad oder in den Streifenwagen setzen oder ihre eigene Polizeikelle basteln. *red/jkl*

„Ziel ist neben Verkehrs- und Kriminalitätsprävention die Nachwuchsgewinnung. Deshalb sprechen wir aktiv die Schülerinnen und Schüler der 9. und 11./12. Klassen in Cottbus und dem Umland an. Für diese haben wir ein kleines Programm zusammengestellt, betreut von Polizeischülerinnen und -Schülern, die über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Landespolizei informieren“, schreibt die Polizei.

Der Tag der offenen Tür ist am Mittwoch, 5. Juli, von 10 Uhr bis 18 Uhr in Polizeidirektion Süd in Cottbus, Juri-Gagarin-Straße 16. *red/jkl*



Die Polizeidirektion Süd. *Foto: Michael Helbig*

Schulfest der Demokratie in Burg

Burg. Die Grund- und Oberschule „Mina Witkojc“ in Burg (Spreevald) veranstaltet am kommenden Dienstag, 27. Juni, für seine Schüler ein großes Schulfest der Demokratie und Vielfalt. Zahlreiche Workshops und Mitmachangebote versprechen den über 500 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1 bis 10 eine abwechslungsreiche und lernintensive Zeit, wie das Amt Burg mitteilt. Das Schulfest möchte demnach nicht nur unterhalten, sondern auch die Möglichkeit geben, sich kreativ einzubringen beim Graffiti-Workshop, mitzudiskutieren am Demokratiemobil und an

der „Speakers-Corner“ oder Kulturen und Traditionen anderer Länder kennenzulernen.

Mit dem Motto „Schulfest der Demokratie und Vielfalt“ reagiert die Schule auf die aktuelle Situation, wie es heißt. Nach dem offenen Brief, der rechtsextreme Vorfälle an der Schule öffentlich machte, möchten Schülerschaft und Lehrkräfte gemeinsam zeigen, wie bunt und vielfältig das Schulleben sein kann. Kinder und Jugendliche sollen ermutigt werden, sich aktiv für ein demokratisches Miteinander einzusetzen und an der Gestaltung ihres eigenen Umfeldes mitzuwirken. *red*